



Sonntag, 5. November 2017, KUSPO Münchenstein

Eröffnungsanlass der Woche der Religionen 2017: „Mein Gott, mein Verein“ - interreligiöses Fussballspiel

Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Lieber Regierungsratskollege Isaac Reber, liebe Angehörige der verschiedenen Religionsgemeinschaften, liebe Anwesende, liebe Fussballspielerinnen und Fussballspieler, meine Damen und Herren

Es ist mir eine grosse Ehre, Ihnen von baselstädtischer Seite die besten Grüsse und Wünsche zur diesjährigen Eröffnung der Woche der Religionen überbringen zu dürfen! Die Woche der Religionen ist fester Bestandteil nicht nur der regionalen, sondern auch der schweizerischen Kulturagenda und findet in diesem Jahr schon zum elften Mal statt. Es ist der Regierung ein grosses Anliegen, dass das religiöse Leben der Region in seiner Vielfalt dargestellt wird und vor allem, dass die Religionsdebatte konstruktiv geführt wird. Und die Woche der Religionen leistet genau dies. Der heutige Anlass ist ein gutes Beispiel für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den beiden Basel. Denn der Anlass wird von den Integrationsfachstellen beider Basel gemeinsam organisiert. Genau wie der Runde Tisch der Religionen, der ja kürzlich sein zehnjähriges Bestehen feiern konnte. Er gilt schweizweit als einmalige Institution und wird über die Region hinaus beachtet. Die Idee des heutigen Anlasses stammt von den Mitgliedern des Runden Tisches der Religionen. Deshalb ist es mir eine grosse Freude, diese hier ganz speziell begrüßen zu dürfen. Die Basler Regierung – und ich bin sicher, auch die basellandschaftliche – steht zu 100% hinter dem Runden Tisch der Religionen beider Basel. Es ist erfreulich, wie die verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammenarbeiten und engagiert über Themen diskutieren, die sie direkt betreffen. Dies möchten wir unbedingt beibehalten. Mit dem heutigen Anlass betreten wir aber auch ein Feld, welches nicht auf den ersten Blick als „religiös“ zu erkennen ist. Es geht nämlich um Fussball und um Religion. Ich will hier nicht vorgreifen auf die Rede von Professor Erik Petry, der etwas zu „Schalke, dat'is Religion“

sagen wird. Gerade in der Region Basel ist es aber manchmal doch deutlich, dass Fussball auch religiöse Komponenten übernehmen kann – schauen Sie sich nur das Bild auf dem Flyer für die heutige Veranstaltung an, geknipst nahe des Fussballstadions: „Über allem stohsch Du“. Auch wenn mir bewusst ist, wie wichtig der FCB für Basel ist, finde ich diesen Satz doch etwas überrissen. Allerdings ist es vielleicht kein Zufall, dass das Hochhaus neben dem Stadion einem Kirchturm ähnlich ist. Ich bin gespannt, was Erik Petry uns über den Fussball und die Religion erzählen wird. Sicher bin ich, dass die Fussballspieler und die Fussballspielerinnen unter Ihnen mit Engagement zeigen werden, dass nicht nur die Profis Fussball spielen können.

Schliesslich möchte ich noch einen grossen Dank aussprechen: Allen Veranstaltern, die sich in der diesjährigen Woche der Religionen engagieren. Das sind das Interreligiöse Forum IRF, das Forum für Zeitfragen, die Mission 21, das Katharina-Werk, das Christlich-Jüdischen Projekt CJP, die Basler Muslimkommission und IRAS Cotis, welche die nationale Koordination Woche der Religionen organisiert. Eine Veranstaltungsreihe, die eine ganze Woche dauert, benötigt viele anpackende Hände – und Sie alle haben hier tatkräftig mitgeholfen. Vielen Dank Ihnen allen und uns allen eine spannende Veranstaltung und ein spannendes interreligiöses Fussballspiel!

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann